

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 198.

Freitag, den 17. Juli.

1857.

Ersteinst: tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnem. à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Seiten unentgeltl. Inserate); 2. Abonnem. à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärt. durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 17. Juli.

Se. M. der König von Preußen ist von seinem Unwohlsein vollständig wiederhergestellt und wird sich wahrscheinlich heute Mittag nebst J. M. der Königin von Preußen von Pillnitz nach Berlin zurückbegeben. Der K. Pr. Ministerpräsident Freih. v. Manteuffel ist in vorvergangener Nacht um 1 Uhr hier eingetroffen, hat beim K. Pr. Gesandten Grafen v. Redern übernachtet und sich gestern Morgen in des Letzteren Begleitung nach dem K. Hoflager zu Pillnitz zu Sr. M. dem König von Preußen begeben.

— Vorgestern Abend 9 Uhr trafen Se. Durchl. der regierende Fürst von Reuß-Schleiz Heinrich LXIV. und J. Durchl. Frau Fürstin von Reuß-Schleiz, von Görlitz kommend, mit hohem Gefolge und Dienerschaft hier ein, übernachteten im Hotel Royal und sind gestern Vorm. 10 Uhr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wieder weiter gereist.

— Die am 1. d. M. vom Stadtrath veröffentlichte Gewichts- und Preisbestimmung für Semmel, Weizenmehl und Kleie bleibt bis auf weitere Bekanntmachung unverändert.

— Der unter dem Protektorate J. M. der Königin Marie stehende Verein für Arbeit- und Arbeiter-Nachweisung, welcher mit Stolz Se. K. H. den Kronprinzen und dessen hohe Frau Gemahlin unter seinen Mitgliedern zählt, dessen Streben es ist, dem armen arbeitlosen Arbeiter lohnende Arbeit, sowie dem Arbeitgeber auf bequeme Weise Arbeiter zu verschaffen, beides aber völlig unentgeltlich thut, und welcher seit seinem Bestehen mehr als 50,000 armen Arbeitern theils bleibende, theils vorübergehende Arbeitgelegenheit ermittelt hat und jährlich über 3000 Armen ermittelt, wird zum Besten seiner Casse morgen durch das 60 Mann starke Musikchor der 1. Brig. Kronprinz unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Pohle im Lincke'schen Bade ein Concert geben, worauf wir Menschen- und Musikfreunde aufmerksam machen.

— An Stelle des abgegangenen Apothekenrevisors Hrn. D. ph. D. R. Abendroth ist der Prof. der Chemie an der polyt. Schule hieselbst Hr. W. Stein als Apothekenrevisor angestellt und demselben auf die Dauer der demalsten anstehenden, sowie der nächsten, die Jahre 1858,

1859 und 1860 umfassenden Revisionsperiode die Respiration des ersten Revisionsbezirks überwiesen worden.

— Gleich andern Banken wird auch die „Thüringische Bank“ Auswechslungskassen ihrer Noten und zwar vom 30. d. M. ab hier und in Leipzig errichten. Ebenso hat die „Privatbank zu Gotha“ und die „Lübecker Privatbank“ dafür gesorgt, daß ihre Banknoten künftig in Leipzig gegen Silber eingelöst werden können.

— Der Polizeidirektor Sebald aus Berlin ist dieser Tage zu Pillnitz plötzlich am Schläge gestorben.

— Das neueste Gesetz- und Verordnungsblatt enthält, außer mehreren, bereits früher erwähnten Verordnungen, u. A.: eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Apothekenrevisionsbezirke betreffend, (eine neue, auf der damaligen Organisation der Unterbehörden beruhende Abgrenzung der beiden Apothekenrevisionsbezirke des Königreichs); eine Verordnung des Finanzministeriums, den Verkauf des Viehsalzes betreffend, (enthält mehrere Bestimmungen, welche geeignet sind, die Verwendung des Salzes zur Fütterung des Viehes zu befördern und den Viehbesitzern den Bezug des Futterfalzes möglichst zu erleichtern. Dieselben treten mit dem 1. Octbr. d. J. in Kraft. Der Preis des Viehsalzes wird für das Stück zu 120 Zollpfunden von 1 Thlr. 20 Ngr. auf 1 Thlr. 18 Ngr. oder von 1 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. für den Zollcentner auf 1 Thlr. 10 Ngr. von gleichem Zeitpunkte an herabgesetzt); eine Verordnung des Finanzministeriums, den Steuerfuß vom inländischen Rübenzucker und die Eingangszollsätze vom ausländischen Zucker und Syrup für den Zeitraum vom 1. Sept. 1857 bis Ende August, 1858 betreffend, und eine Verordnung des Finanzministeriums, den zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins mit der orientalischen Republik del Uruguay abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag betr., vom 30. Juni d. J. (der in deutscher und französischer Sprache abgedruckte Vertrag ist vorläufig auf 8 Jahre am 23. Juni 1856 zu Montevideo abgeschlossen worden und die Auswechslung der Ratifications-Urkunden ist daselbst am 3. April d. J. erfolgt.)

— Gestern stand vor dem hiesigen Bezirksgericht ein Mann, der aus Fälschung und Betrug ein Handwerk zu machen scheint. Obgleich er wegen solcher Verbrechen bereits 1850 zu 5 Jahren Zuchthaus und im vor. Jahre

infolge einer bald nach seiner Rückkehr verübten Betrügerei in erster Instanz vor dem Gerichtsamte Bauzen zu 9 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden war, hatte er sich doch immer wieder zu neuen Schwindereien hinreißen lassen. Der Ang. ist der Weber und Handelsmann K. C. Knoblauch aus Weicha, der nach seinem äußern Erscheinen den Eindruck der Ehrlichkeit macht und den man des zu solchen Geschäften erforderlichen Raffinements fast nicht fähig crachten möchte. Derselbe erhält am 25. Nov. v. J. vom Hrn. Kaufm. Geucke allhier einen Waarencredit von 298 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. gegen das Versprechen, diesen Betrag theilweise noch vor Ablauf des gewöhnlichen 3monatl. Ziels zu decken. Statt baaren Geldes bringt er jedoch im Jan. zu Hrn. Geucke einen von ihm selbst mit dem Namen seines Bruders unterschriebenen Solawechsel über 500 Thlr., entweder um damit seine Schuld zu decken und für das Uebrige neue Waare zu bekommen, oder wenigstens, wenn ihm dies nicht gelänge, seinen Credit bei Hrn. Geucke durch den vorgegebenen Besitz solcher Mittel zu befestigen. Hr. Geucke war aber auf die gethane Proposition jezt und auch nach einigen Wochen, wo K. den Wechsel nochmals anbot, nicht eingegangen, wohl aber hatte er einen ihm von demselben am 18. April producirten, mit dem Namen eines gewissen Richter aus Neukirch unterschriebenen und auf 330 Thlr. lautenden Wechsel dergestalt honorirt, daß er die obengenannte Schuld K.'s und für den verbleibenden Rest die eines gewissen Clausniger, dem K. schuldig zu sein vorgab, unter gleichzeitiger Ausstellung einer Quittung für Letztern saldirte. Besagter Wechsel aber war in der Weise gefälscht, daß Knoblauch Richtern, einen in Weichsachen ganz unerfahrenen Menschen, ein Wechselschema in blanco hatte unterschreiben lassen, unter dem Vorgeben, ihm gegen dasselbe für 30 Thlr. Tabak von dem Kaufmann Seithel allhier zu verschaffen. Einige Tage später aber hatte er in Hrn. Seithels Namen an Richtern einen Brief geschrieben, daß aus dem Geschäft nichts werden könne, den Wechsel mit der oben angegebenen Summe ausgefüllt und wie angegeben gebraucht. Noch vor Verfallzeit des Wechsels hatte sich nun Hr. Geucke nach der Bonität Richters unter der Hand erkundigt, und als die Erklärungen nicht eben günstig lauteten, bald erfahren, daß der Wechsel überhaupt gefälscht sei. Der Ang. behauptet zwar, daß er zur Verfallzeit den Wechsel gedeckt haben würde, was auch dadurch einige Wahrscheinlichkeit erhält, daß er im Stande ist, Hrn. Geucke durch Ueberlassung der bei ihm vorgefundenen, von ihm mit weit über 400 Thlr., von der Gerichtstaxe auf 260—270 Thlr. veranschlagten Waaren Ersatz zu leisten: Hr. Staatsanw. Mehler erkennt aber nichtsdestoweniger in dem völlig erwiesenen Vergehen einen vollendeten gemeinen Betrug. Die Vertheidigung ihrerseits bestritt letzteres und erblickte in dem ersten Wechsel einen nicht vollendeten Creditbetrug und in dem zweiten einen unvollendeten Versuch eines solchen.

— Von einem Bürger der Neustadt sind 25 Thlr. als freiwilliger Beitrag zum Umbau des Daches der Neustädter Kirche gegeben worden.

— Die Einnahmen der sächs. Staatsbahnen haben im Mai 97,707 Thlr. mehr eingetragen als im Mai des Jahres 1856. Die Zahl der beförderten Personen betrug 230,278 (26,043 mehr) und der Gütertransport 2,497,535 Str. (603,921 mehr). Die Einnahme aus dem Personenverkehr ist um 7 $\frac{1}{2}$ %, die aus dem Güterverkehr um 48% gestiegen. Die Gesamteinnahmen dieses Jahres bis ult. Mai betragen 1,445,756 Thlr. (252,612 Thlr. oder 21%

mehr als 1856). Die Einnahme der Leipzig-Dresdner Bahn betrug bis ult. Mai 796,720 Thlr. (115,801 Thlr. mehr). Die ebenfalls bedeutende Mehreinnahme der Albertsbahn haben wir bereits gemeldet.

— Frau Hoppe vom Hoftheater in Berlin benutzt ihren Urlaub zu einem mehrwöchentlichen ländlichen Aufenthalt in unserm amuthigen Pillnitz, wohin sie sich so eben begeben.

— In Chemnitz beabsichtigt man nach dem Muster Berlins eine öffentliche Wasch- und Badeanstalt zu gründen. Das allgemeine Bedürfniß dazu kann kaum wo dringender erscheinen, als in Chemnitz, dessen Chemnitzbach oft mehr Farbstoff und andere Chemikalien, als Wasser zu enthalten scheint. Wie bald und wie gerne würde der Arbeiterstamm die Wohlthat schätzen lernen, nach Berliner Preisen ein warmes Bannenbad für 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., ein Bad im erwärmten Bassin für 1 Ngr. nehmen zu können!

— Am 10. d. M. ist unter angemessener Feierlichkeit der Schlussstein des Gewölbes in die Eisenbahnbrücke über das Chemnitzthal eingesetzt worden.

— Ein neues Eisenbahnprojekt ist jezt aufgetaucht; man will nämlich die Chemnitz-Bürschnitzer Eisenbahn bis zum Bahnhofe Klosterlein (zwischen Losnitz u. Schneeberg) verlängern. Es ist dies eine Strecke von circa 44,000 Ellen, welche dann eine direkte Verbindung mit der Zwickau-Schwarzenberger Bahn herstellen würde. Man rechnet dabei nicht nur auf einen ungeheuren Transport von Schiefer, Eisen, Bauholz, Kohlen, Getreide und Colonialwaaren, sondern auch auf starken Personenverkehr von Berlin u. nach Karlsbad und dem südwestlichen Böhmen. Zu weiterer Besprechung über diesen Gegenstand ist bereits auf Sonntag (19. Juli) eine Versammlung im Bahnhofe zu Chemnitz aller dafür sich Interessirenden ausgeschrieben.

— Versammlungen: Heute gesellige Zusammenkunft des Turnvereins im Garten des Schießhauses.

— Vergnügungen: Heute auf dem Bergkeller großes Sommerabend-Fest, wobei Extra-Concert vom Winkler'schen Musikchor und zum Schluß das Bombardement von Canton durch die englische Flotte stattfinden wird; im Reußischen Garten Bogelschießen.

Tagesgeschichte.

Die deutschen Cabinette haben von einer Bundes-Vorlage in Betreff Holstein-Lauenburgs noch Abstand genommen, „nicht, weil die dänische Antwort sie befriedigt, sondern obgleich dieselbe nicht befriedigt.“

Die in Berlin tagende Zollvereinsconferenz soll sich im Herbst d. J. nochmals, aber in einer anderen Zusammensetzung versammeln, um über die Einführung der Tabaksteuer zu berathen.

Die Corvette „Die Grille“, welche auf Kosten Preußens gegenwärtig in Havre gebaut wird, soll, wie es heißt, ihre Weihe durch die Abholung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinzessin Victoria von Großbritannien nach stattgehabter Vermählung im kommenden Jahre erhalten.

In München ist in dem Mittelpavillon der Glyptothek ein Brand ausgebrochen, der das Holzwerk des Dachstuhl und die hölzernen Stiegen verzehrte. Alle Kunstwerke blieben unverlezt. Der Brand ist vermuthlich durch Nachlässigkeit der Arbeiter entstanden.

Der Gesangbuchstreit in der evangelischen Kirche der Pfalz fängt an, bittere Früchte zu tragen. Der Versammlung, welche in Landau für die Beibehaltung des gezeiglichen Gesangbuches sich erklärt hat, wohnte ein Geistlicher bei, ein Mann von

mehr als 60 Jahren und seit 31 Jahren in seinem Amte, das er immer tadellos verwaltete. In der ganzen Pfalz steht kein einziger Geistlicher in größerer Achtung, als er. Dieser erhielt in Folge seines Anwohnens bei jener Versammlung sein Absetzungsdekret. Inzwischen hat der Landrath der Pfalz sich veranlaßt gesehen, die Bitte an den König zu richten, es möge der Gesandtschaftsfrage, welche bereits zu sehr ernstlichen öffentlichen Besprechungen geführt und eine große Aufregung und bedauernde Verunruhigung der Gemüther hervorgerufen habe, eine solche Wendung gegeben werden, daß sich der Theil der Bevölkerung, den sie zunächst angeht, dabei vollkommen beruhigen könne.

Unter dem Einflusse günstiger Witterung hat die Getreideernte in allen Theilen der österreich. Monarchie begonnen und ist theilweise bereits glücklich zu Ende geführt worden. Die Erfahrung, daß trockene Jahre der Qualität der Körner zuträglich sind, als nasse Jahre, hat sich auch diesmal wiederholt, und der Ausfall in der Strohgarnte wird durch eine sehr reichliche Schüttung aufgewogen.

Livorno ist vollkommen wieder ruhig und nimmt die gewöhnlichen Beschäftigungen wieder auf. Dennoch wurde die Bevölkerung durch einige auffachende Maueranschläge allarmirt, die eine Wiederholung der Unruhen für den nächsten Tag verkündeten. Man zerriß diese Machwerke sofort. In der Kathedrale ist ein feierliches Requiem für die im Kampfe gebliebenen Soldaten abgehalten worden.

Für Feier der Vermählung des Erzherzogs Ferdinand Max mit Prinzessin Charlotte in Brüssel werden sich, wie man aus Mailand schreibt, mehrere Patrizier des lombardisch-venetianischen Königreichs nach Brüssel begeben, und dort in Entwicklung fürstlicher Pracht wetteifern.

Der „Moniteur“ meldet, daß man seit Menschengedenken im südlichen Frankreich keine solche Ernte wie in diesem Jahre erlebt habe; unter Anderem habe man im Kanton Chemin neun Zoll lange Aehren mit entsprechender Körnermenge. Am 10. Juli bewunderte man in einer Gemüse-Halle zu Paris eine sogenannte Cantalou-Melone aus Bordeaux, die nahe an 44 Pfund schwer war, wie man sie noch nie gesehen hatte. Sie wurde nach England verkauft.

Die große Theilnahme, die Beranger findet, beschränkt sich nicht bloß auf Paris, auch in der Provinz beschäftigt der Zustand des beliebten Dichters im gegenwärtigen Augenblicke fast allein die öffentliche Meinung; die Trauer um ihn ist allgemein.

Das Ergebnis der Pariser Wahlen hat für die Regierung eine Bedeutung, welche sie sich nicht verhehlen kann; sie muß der Opposition in irgend einer Weise antworten. Und darum ist die große Frage des Augenblicks: Was wird geschehen? Wenn je die Fabel vom Herkules am Scheidewege einen Sinn gehabt hat, so hat sie es hier. Von rechts und links dringt man auf die Regierung ein. Nichts sei gethan, meint man, so lange nicht Alles gethan sei. Man habe die Klubs geschlossen, die Tribune beseitigt, die Presse gezügelt, allein die Geister gingen frei herum: vom Ratheder herab werde täglich gegen die Regierung opponirt, die Bücher athmeten durchgängig den Geist der Opposition, selbst die Zeitungen der Gegner fanden Mittel, die Paragraphen des Pressgesetzes zu umgehen, während die Regierungspresse ihre Patrone nur lau und häufig ungeschickt vertrete. Also Kreuzzug gegen die Philosophie, gegen die Literatur, gegen den schlechten Geist der Zeit. Das sind die Raisonnements in den Parteilagern des Bonapartismus, und man sieht, so fehlt es beiden nicht an Consequenz des Gedankens, beiden wohl auch nicht an gutem Willen zur That, vorausgesetzt, daß man ihnen das Feld dafür öffnet. Man erwartet, daß der Kaiser sich entscheide.

Franz Bacherl in Berlin.

Ein Zeitbild.
(Schluß.)

„Es beginnt mit edlem Schauer seine feurige Muse den Wettlauf nach dem Ideall“; Ostan und den unglücklichen Flaccus hörst Du aus diesem Gewirr Baiertischer Poesie hervordringen, Sattenspiel, Lions Schutthausen, Odin und Wodan, Thunelnde und Taittschland, der Lebenslauf der Blutigen und Hartzlich, Wantasteen schon in des Namens regellosen Busen 2c. 2c.“, das sind die einzigen verständlichen Laute, die an Dein Ohr schlagen, und hätte der edle Barde Dich in der Nähe, schlage er Dich sicherlich noch auf andere Weise dahin; denn also gährt die Gluth in seinem Innern und zuckt in seiner Hand. Er hat „gedhahn in des Jhnern tiefe Ställe das dbeire Bild.“ „Warum,“ ruft er, „versuchen in ewiger Mitternacht,“ das u. s. w. bleibt unverständlich — „der Frevler Beschattung“ — schallendes Gelächter, Bravo, da capo, Pfeifen, Zischen. Der Deutsche Barde wirft nur verächtliche Blicke auf das brausende Meer des Berliner Ungeschmacks, er weiß, Herr Bergemann hat ihm die Hälfte der Einnahme gestichert und mit Triumphtormiene fährt er fort. „Ihr schweigt?“ — Neues wahnfinniges Gelächter, der Ruf „Mein!“ Loben und Lärmen im Hintergrunde des Saales, wo sich eine Anzahl akademischer Jugend gruppiert hat — er aber winkt mit der Hand und spricht: „O schweiget nicht so geheimnißvoll, Thuisson's Enkel. Wehe Dir, Vaterland, da Rom nicht mehr der Schrecken der Welt. Sein Grab umsäufeln seufzende Lippen nun. Todt ist das heilige Schwert, bei dem den Eroberern Rache geschworen, Dir zürnt Odan, Ascard 2c., trügliche Morne trüben trunkenen Blickes — sie naht, die Stunde der Befreiung!“ Wir maßen uns weder an, die Verse des Pfaffenhofener Bardens wiederzugeben, noch den Jubel und Scandal des Publikums zu schildern. Der Barde verschwand, der Ruf der Menge brachte ihn jedoch wieder hervor und er schaute mit halbem Leibe um die Ecke der Coulisse, um ihr großmüthig seinen Dank zuzunicken. Verstanden hatte kein Mensch Etwas; denn es war eben unmöglich, aus diesem Salat von Unstnn, schwülstigen Nebenarten, Augenverdrehungen und Baiertischem Deutsch Anderes herauszuhören, als Stoff zu unauslöschlichem Gelächter. — Damit war die romantische Abtheilung des Vortrags zu Ende und nach 5 Minuten Erholung begann die Lyrik des fahrenden Meisters mit Vorträgen „An die Sohne“, „Die Blumer“, wie „Amohr herzenskrank lauscht“ an „der Blumen sohnigem Heerd“ 2c. 2c. Die Krone von alle dem Blödsinn bildeten aber „die beiden poetischen Pole“, denn als „Süden und Nohrden erst Eins geworden“, und der Dichter „leicht könnte von Beiden das Eine verschmäzen, wenn Beide in Beidem erst Eines geworden“ und „Ein südliches Herz, das im Nohrden ge — — hegt“ drei Mal repetirt wurde, da brach der Beifall alle Schranken und Berlin bedauerte nur, daß der Lorbeer hier nicht wild wächst, um dem Pfaffenhofner das Gebührende anzuthun. Doch genug der Komik, die Sache hat ihre bitter-ernsten Seiten, wenn man die Dreistigkeit bedenkt, mit welcher dieser „Barde“ allgemeiner Verhöhnung trotzt. Man fragt sich, ob dieser Mann die Reise durch die deutschen Hauptstädte als halb närrischer Phantast, oder als ganz ordinärer Geldspeculant macht, und wenn man hört, wie wohl er sich auf das Mehrgebot der ins Fäustchen lachenden Agenten verstanden, wenn man die Ruhe sieht, mit der er dem Gelächter sich preisgibt, dann muß man unwillkürlich sich der letzteren Anschauung anschließen. Ein trauriges Zeichen ist es jedenfalls, daß solcher Unstnn wagen kann, à Conto der Poesie die Taschen zu leeren, statt durch solide Handwurstereien, und man la w sich darüber nur durch zwei Gedanken trösten, erstens: daß horrisches Gelächter stets gute medicinische Wirkung hat und somit das Entree vielleicht die Apothekerrechnung kürzt; und zweitens: daß es ein wahres Glück für die Pfaffenhofner Jugend ist, daß Herr Bacherl

aus einem Schulmeister ein vagirender Deutscher Barde, wenn auch leider noch ohne „Wärter“ geworden ist.

Bacherl hat Tags darauf noch einen Akt aus seinem — wie ein Zuhörer variirte, „den Bühnen gegenüber als Makulatur gedruckten“ — Trauerspiel „der Tänger zu Rom“ vorgelesen, das bekanntlich all den Zeitungsunfug veranlaßte, unter ähnlichen Scenen wie das erste Mal, doch vor spärlich besetztem Saal, und dann alsbald Berlin seine Gegenwart entzogen.

Die Zeitschrift „Berlin“ bringt mit einer wohlgetroffenen Zeichnung des Pfaffenhofner Bardens folgende stenographische Blumenlese aus seinem Vortrag:

„Und sind sie denn auch endlich ganz verslogen,
Die Krazien mit ihrem Lichtergeist,
Und hat auch Ahles, Ahles mich betrogen,
Und fühlt sich meine Muse ganz verwaist,
So flieht sie nach Walhalla!
(Gelächter.)

Ihr schwaigt?

(Ungeheures Gelächter.)

Warum schwaigt Ihr, Ihr Söhne Thuisfons?
(Allgemeines Hurrah.)

Doch höre, du bist ein Taitischer!
Werde stulz, denn du bist ein Taitischer,
Der Taitishesten Taitishester Taitischer.

Die beiden poetischen Pole.

Wohl wärmer erglühn im Süden die Herzen,
Doch stärker entflammt sich ihr Feuer im Norden;
Ich wollte ja Ahles, ja Ahles verschmärzen,
Wenn Beide in Einem nur Eins wär' geworden:
Ein südliches Herz im Norden geheßt,
Ein nördliches Herz im Süden gestekt.

Von Berlin aus ist der Taitischen Taitishester nach Posen gegangen.

Zweites Theater.

Zu dem Gastspiel des Hrn. Leopold Günther, der sich in unserer Stadt viele Freunde erworben, gesellte sich am vorgestrigen Abend noch das der minderjährigen Mimlein Sigmund und Käthchen Vollmann. Es ließe sich eigentlich viel dagegen sagen, daß ein Vater zwei zarte hübsche Kinder zu Schauspielern abrichtet und mit ihnen auf Reisen geht. Da dies indeß eine „vollendete Thatsache“ ist, sehen wir, von der bedenklichen moralischen Seite der Sache Abstand nehmend, keinen Grund, warum wir nicht diese Liliputer ebenso durch unsere Anerkennung erfreuen sollten, wie die Riesen im Reiche Thaliens, denen der Geruch der Drucker-Schwärze das schätzbarste Parfüm, ja das geheimnißvolle Fluidum ist, in dem sie leben, weben und groß sind. Kurz, die beiden Vollmännchen haben Anspruch darauf, daß wir den ihrem Spiel und Tanz gezollten Beifall und Hervorruf konstatiren, so wenig taktvoll und auch die Wahl eines so schlüpfrigen Stückes wie „Hans und Hanne“ er scheinen mag. Ein Kinderherz kann dadurch nur auf schändliche Weise vergiftet werden. Hr. Günther hat seinen bisherigen Rollen vorgestern noch die des stotternden Souffleurs Baldhorn in den „Drei Helben“ zugefügt und auch damit allgemeinen Beifall geerntet. Mit ausgelassenster Drolligkeit wurde der taube Bratschist Streicher durch Hrn. Freitag gegeben. Im „Kapellmeister von Venedig“ errang sich Frau v. Sabagky Beifall durch den Vortrag eines hübschcomponirten Liedes.

Kunst und Literatur.

** In Freienwalde ist am 14. Juli der pensionirte Königl. Hofschauspieler Carl Bauer in dem hohen Alter von 74 Jahren gestorben. Er war lange Jahre eines der bekanntesten und be-

liebtesten Mitglieder der Berliner Bühne in Oper und Schauspiel, und alle älteren Theaterfreunde werden sich seines Leporello zu Blume's Zeit und seines Lese im Gb von Verlichingen mit Vergnügen erinnern.

** In London erschien eine Biographie des Componisten Händel, von Schöcher, einem deutschen Flüchtling, der sein Exil dazu angewendet, alle Bibliotheken und Sammlungen nach Nachrichten von Händel zu durchforschen. Eine solche Händelsucherei kann man sich von einem Flüchtling gefallen lassen.

** In Pilsen wird Brachvogels „Marzif“ unter dem Namen: „Wahnstinn aus Liebe“, und der Bezeichnung: „Neuestes Kostüm- und Intriguen-Schauspiel“, zur Darstellung gebracht. Auch die Birch-Pfeiffer'sche „Grille“ wird unter dem Doppel-Titel: „Das Hexen-Alphabet“ gegeben.

** Julius Rosen in Oldenburg, welcher fortwährend an allen Gliedern gelähmt darniederliegt, hat unlängst eine große und reine Freude erlebt. Eine Gesellschaft muscicirender Tiroler trug Abends unter seinen Fenstern sein Lied vom Andreas Hofer vor. Der Dichter ließ die Sänger vor sein Schmerzenslager treten, um ihnen zu danken. Er wollte sie beschenken, aber: Nein! sagten sie, wir lassen uns diese Ehre nicht bezahlen, und dieser Abend wird uns unvergesslich sein. — So schieden sie, begleitet von einem zahlreichen Publikum, welches herzlichen Antheil an dieser schönen Huldigung nahm.

** Die kleine Oper ist in Berlin durch die klassische Operette „Der Schauspieldirektor“ in der neuen Bearbeitung von L. Schneider, die Mozart und Schikaneder vorführt, bereichert worden.

** Vor Kurzem gastirte in Berlin im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater eine Nachfolgerin Pepita's, eine sogenannte Sennora Albina di Rhona, und man machte damals auf die Unverschämtheit ihres Reisebegleiters im Reklamensach aufmerksam. Jetzt hat sich in der That herausgestellt, daß die ganz spurlos vorübergegangene Tänzerin eine ehemalige Statistin des Prager Theaters mit Namen „Albina Hron“ ist. Die „Bohemia“ weist speziell den Gang der frechen Spekulation nach.

Geschichtskalender.

Am Tage der Krönung von Karl VII. von Frankreich durch die Jungfrau von Orleans zu Rheims, heute 1429, starb der engl. Feldherr Falbot 1453 in der Schlacht bei Castillon. — Charlotte Corday (siehe 13. Juli) starb heute unter dem Beile der Guillotine mit einer so ruhigen Fassung, daß ein Deputirter der Stadt Mainz, Adam Lux, in höchster Verwunderung solchen Muthes ausrief: „Seht, sie ist größer als Brutus!“

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, Donnerst., d. 16. Juli. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5% 83 1/2. — Nationalanlehen 85. — do. v. 1852 zu 4 1/2 — do. zu 4% 65 1/2. Darl. u. Verloos. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 143 1/2. — Lott. Anl. v. J. 1854 9 1/2. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 87. — Bankactien 1006. — Escomptbankactien, Niedösterr. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 264. — Nordbahn 188 1/2. — Donau-Dampfschiff. 580. Lloyd 402 1/2. — Actien d. Creditbank 239 1/2 — do. Elisabeth. — do. Theisbahn — — Amsterd. 86 1/2. — Augsb. 104 1/2. Frankf. a. M. 103 1/2. — Hamburg 76 1/2. — London 10,9 1/2. Paris 121 1/2. — R. l. Münzducaten 7 1/2.
Berlin, Donnerst., d. 16. Juli. Staatsschuldsch. 84 B. — 4 1/2 neue Anl. 99 1/2 B. — Nationalanl. 83 1/2 B. — 3 1/2 Präm.-Anl. 18 1/2 B. — 5% Metall. 82 B. — öst. Loose 108 B. — Königl. pol. Schapoblig. 84 G. — Braunsch. Bankact. 121 B. — do. Darmstadt. 11 1/2 B. — do. Dessauer Creditact. 83 1/2 B. — do. Leipziger 83 B. — do. Oestreich. 117 1/2 B. — do. Weimar'sche 113 1/2 B. — Berlin-Anhalter 141 B. — Berlin-Stettiner 138 1/2

Abfahrt und Ankunft der Dampfzügen in Dresden.
II. Grad Gemäßig. n. v. dort hierher: 5 1/2 f. Strg. 7 1/2 u., 8 1/2 u., 9 1/2 u., 10 1/2 u., 11 1/2 u., 12 1/2 u., 13 1/2 u., 14 1/2 u., 15 1/2 u., 16 1/2 u., 17 1/2 u., 18 1/2 u., 19 1/2 u., 20 1/2 u., 21 1/2 u., 22 1/2 u., 23 1/2 u., 24 1/2 u., 25 1/2 u., 26 1/2 u., 27 1/2 u., 28 1/2 u., 29 1/2 u., 30 1/2 u., 31 1/2 u., 32 1/2 u., 33 1/2 u., 34 1/2 u., 35 1/2 u., 36 1/2 u., 37 1/2 u., 38 1/2 u., 39 1/2 u., 40 1/2 u., 41 1/2 u., 42 1/2 u., 43 1/2 u., 44 1/2 u., 45 1/2 u., 46 1/2 u., 47 1/2 u., 48 1/2 u., 49 1/2 u., 50 1/2 u., 51 1/2 u., 52 1/2 u., 53 1/2 u., 54 1/2 u., 55 1/2 u., 56 1/2 u., 57 1/2 u., 58 1/2 u., 59 1/2 u., 60 1/2 u., 61 1/2 u., 62 1/2 u., 63 1/2 u., 64 1/2 u., 65 1/2 u., 66 1/2 u., 67 1/2 u., 68 1/2 u., 69 1/2 u., 70 1/2 u., 71 1/2 u., 72 1/2 u., 73 1/2 u., 74 1/2 u., 75 1/2 u., 76 1/2 u., 77 1/2 u., 78 1/2 u., 79 1/2 u., 80 1/2 u., 81 1/2 u., 82 1/2 u., 83 1/2 u., 84 1/2 u., 85 1/2 u., 86 1/2 u., 87 1/2 u., 88 1/2 u., 89 1/2 u., 90 1/2 u., 91 1/2 u., 92 1/2 u., 93 1/2 u., 94 1/2 u., 95 1/2 u., 96 1/2 u., 97 1/2 u., 98 1/2 u., 99 1/2 u., 100 1/2 u., 101 1/2 u., 102 1/2 u., 103 1/2 u., 104 1/2 u., 105 1/2 u., 106 1/2 u., 107 1/2 u., 108 1/2 u., 109 1/2 u., 110 1/2 u., 111 1/2 u., 112 1/2 u., 113 1/2 u., 114 1/2 u., 115 1/2 u., 116 1/2 u., 117 1/2 u., 118 1/2 u., 119 1/2 u., 120 1/2 u., 121 1/2 u., 122 1/2 u., 123 1/2 u., 124 1/2 u., 125 1/2 u., 126 1/2 u., 127 1/2 u., 128 1/2 u., 129 1/2 u., 130 1/2 u., 131 1/2 u., 132 1/2 u., 133 1/2 u., 134 1/2 u., 135 1/2 u., 136 1/2 u., 137 1/2 u., 138 1/2 u., 139 1/2 u., 140 1/2 u., 141 1/2 u., 142 1/2 u., 143 1/2 u., 144 1/2 u., 145 1/2 u., 146 1/2 u., 147 1/2 u., 148 1/2 u., 149 1/2 u., 150 1/2 u., 151 1/2 u., 152 1/2 u., 153 1/2 u., 154 1/2 u., 155 1/2 u., 156 1/2 u., 157 1/2 u., 158 1/2 u., 159 1/2 u., 160 1/2 u., 161 1/2 u., 162 1/2 u., 163 1/2 u., 164 1/2 u., 165 1/2 u., 166 1/2 u., 167 1/2 u., 168 1/2 u., 169 1/2 u., 170 1/2 u., 171 1/2 u., 172 1/2 u., 173 1/2 u., 174 1/2 u., 175 1/2 u., 176 1/2 u., 177 1/2 u., 178 1/2 u., 179 1/2 u., 180 1/2 u., 181 1/2 u., 182 1/2 u., 183 1/2 u., 184 1/2 u., 185 1/2 u., 186 1/2 u., 187 1/2 u., 188 1/2 u., 189 1/2 u., 190 1/2 u., 191 1/2 u., 192 1/2 u., 193 1/2 u., 194 1/2 u., 195 1/2 u., 196 1/2 u., 197 1/2 u., 198 1/2 u., 199 1/2 u., 200 1/2 u., 201 1/2 u., 202 1/2 u., 203 1/2 u., 204 1/2 u., 205 1/2 u., 206 1/2 u., 207 1/2 u., 208 1/2 u., 209 1/2 u., 210 1/2 u., 211 1/2 u., 212 1/2 u., 213 1/2 u., 214 1/2 u., 215 1/2 u., 216 1/2 u., 217 1/2 u., 218 1/2 u., 219 1/2 u., 220 1/2 u., 221 1/2 u., 222 1/2 u., 223 1/2 u., 224 1/2 u., 225 1/2 u., 226 1/2 u., 227 1/2 u., 228 1/2 u., 229 1/2 u., 230 1/2 u., 231 1/2 u., 232 1/2 u., 233 1/2 u., 234 1/2 u., 235 1/2 u., 236 1/2 u., 237 1/2 u., 238 1/2 u., 239 1/2 u., 240 1/2 u., 241 1/2 u., 242 1/2 u., 243 1/2 u., 244 1/2 u., 245 1/2 u., 246 1/2 u., 247 1/2 u., 248 1/2 u., 249 1/2 u., 250 1/2 u., 251 1/2 u., 252 1/2 u., 253 1/2 u., 254 1/2 u., 255 1/2 u., 256 1/2 u., 257 1/2 u., 258 1/2 u., 259 1/2 u., 260 1/2 u., 261 1/2 u., 262 1/2 u., 263 1/2 u., 264 1/2 u., 265 1/2 u., 266 1/2 u., 267 1/2 u., 268 1/2 u., 269 1/2 u., 270 1/2 u., 271 1/2 u., 272 1/2 u., 273 1/2 u., 274 1/2 u., 275 1/2 u., 276 1/2 u., 277 1/2 u., 278 1/2 u., 279 1/2 u., 280 1/2 u., 281 1/2 u., 282 1/2 u., 283 1/2 u., 284 1/2 u., 285 1/2 u., 286 1/2 u., 287 1/2 u., 288 1/2 u., 289 1/2 u., 290 1/2 u., 291 1/2 u., 292 1/2 u., 293 1/2 u., 294 1/2 u., 295 1/2 u., 296 1/2 u., 297 1/2 u., 298 1/2 u., 299 1/2 u., 300 1/2 u., 301 1/2 u., 302 1/2 u., 303 1/2 u., 304 1/2 u., 305 1/2 u., 306 1/2 u., 307 1/2 u., 308 1/2 u., 309 1/2 u., 310 1/2 u., 311 1/2 u., 312 1/2 u., 313 1/2 u., 314 1/2 u., 315 1/2 u., 316 1/2 u., 317 1/2 u., 318 1/2 u., 319 1/2 u., 320 1/2 u., 321 1/2 u., 322 1/2 u., 323 1/2 u., 324 1/2 u., 325 1/2 u., 326 1/2 u., 327 1/2 u., 328 1/2 u., 329 1/2 u., 330 1/2 u., 331 1/2 u., 332 1/2 u., 333 1/2 u., 334 1/2 u., 335 1/2 u., 336 1/2 u., 337 1/2 u., 338 1/2 u., 339 1/2 u., 340 1/2 u., 341 1/2 u., 342 1/2 u., 343 1/2 u., 344 1/2 u., 345 1/2 u., 346 1/2 u., 347 1/2 u., 348 1/2 u., 349 1/2 u., 350 1/2 u., 351 1/2 u., 352 1/2 u., 353 1/2 u., 354 1/2 u., 355 1/2 u., 356 1/2 u., 357 1/2 u., 358 1/2 u., 359 1/2 u., 360 1/2 u., 361 1/2 u., 362 1/2 u., 363 1/2 u., 364 1/2 u., 365 1/2 u., 366 1/2 u., 367 1/2 u., 368 1/2 u., 369 1/2 u., 370 1/2 u., 371 1/2 u., 372 1/2 u., 373 1/2 u., 374 1/2 u., 375 1/2 u., 376 1/2 u., 377 1/2 u., 378 1/2 u., 379 1/2 u., 380 1/2 u., 381 1/2 u., 382 1/2 u., 383 1/2 u., 384 1/2 u., 385 1/2 u., 386 1/2 u., 387 1/2 u., 388 1/2 u., 389 1/2 u., 390 1/2 u., 391 1/2 u., 392 1/2 u., 393 1/2 u., 394 1/2 u., 395 1/2 u., 396 1/2 u., 397 1/2 u., 398 1/2 u., 399 1/2 u., 400 1/2 u., 401 1/2 u., 402 1/2 u., 403 1/2 u., 404 1/2 u., 405 1/2 u., 406 1/2 u., 407 1/2 u., 408 1/2 u., 409 1/2 u., 410 1/2 u., 411 1/2 u., 412 1/2 u., 413 1/2 u., 414 1/2 u., 415 1/2 u., 416 1/2 u., 417 1/2 u., 418 1/2 u., 419 1/2 u., 420 1/2 u., 421 1/2 u., 422 1/2 u., 423 1/2 u., 424 1/2 u., 425 1/2 u., 426 1/2 u., 427 1/2 u., 428 1/2 u., 429 1/2 u., 430 1/2 u., 431 1/2 u., 432 1/2 u., 433 1/2 u., 434 1/2 u., 435 1/2 u., 436 1/2 u., 437 1/2 u., 438 1/2 u., 439 1/2 u., 440 1/2 u., 441 1/2 u., 442 1/2 u., 443 1/2 u., 444 1/2 u., 445 1/2 u., 446 1/2 u., 447 1/2 u., 448 1/2 u., 449 1/2 u., 450 1/2 u., 451 1/2 u., 452 1/2 u., 453 1/2 u., 454 1/2 u., 455 1/2 u., 456 1/2 u., 457 1/2 u., 458 1/2 u., 459 1/2 u., 460 1/2 u., 461 1/2 u., 462 1/2 u., 463 1/2 u., 464 1/2 u., 465 1/2 u., 466 1/2 u., 467 1/2 u., 468 1/2 u., 469 1/2 u., 470 1/2 u., 471 1/2 u., 472 1/2 u., 473 1/2 u., 474 1/2 u., 475 1/2 u., 476 1/2 u., 477 1/2 u., 478 1/2 u., 479 1/2 u., 480 1/2 u., 481 1/2 u., 482 1/2 u., 483 1/2 u., 484 1/2 u., 485 1/2 u., 486 1/2 u., 487 1/2 u., 488 1/2 u., 489 1/2 u., 490 1/2 u., 491 1/2 u., 492 1/2 u., 493 1/2 u., 494 1/2 u., 495 1/2 u., 496 1/2 u., 497 1/2 u., 498 1/2 u., 499 1/2 u., 500 1/2 u., 501 1/2 u., 502 1/2 u., 503 1/2 u., 504 1/2 u., 505 1/2 u., 506 1/2 u., 507 1/2 u., 508 1/2 u., 509 1/2 u., 510 1/2 u., 511 1/2 u., 512 1/2 u., 513 1/2 u., 514 1/2 u., 515 1/2 u., 516 1/2 u., 517 1/2 u., 518 1/2 u., 519 1/2 u., 520 1/2 u., 521 1/2 u., 522 1/2 u., 523 1/2 u., 524 1/2 u., 525 1/2 u., 526 1/2 u., 527 1/2 u., 528 1/2 u., 529 1/2 u., 530 1/2 u., 531 1/2 u., 532 1/2 u., 533 1/2 u., 534 1/2 u., 535 1/2 u., 536 1/2 u., 537 1/2 u., 538 1/2 u., 539 1/2 u., 540 1/2 u., 541 1/2 u., 542 1/2 u., 543 1/2 u., 544 1/2 u., 545 1/2 u., 546 1/2 u., 547 1/2 u., 548 1/2 u., 549 1/2 u., 550 1/2 u., 551 1/2 u., 552 1/2 u., 553 1/2 u., 554 1/2 u., 555 1/2 u., 556 1/2 u., 557 1/2 u., 558 1/2 u., 559 1/2 u., 560 1/2 u., 561 1/2 u., 562 1/2 u., 563 1/2 u., 564 1/2 u., 565 1/2 u., 566 1/2 u., 567 1/2 u., 568 1/2 u., 569 1/2 u., 570 1/2 u., 571 1/2 u., 572 1/2 u., 573 1/2 u., 574 1/2 u., 575 1/2 u., 576 1/2 u., 577 1/2 u., 578 1/2 u., 579 1/2 u., 580 1/2 u., 581 1/2 u., 582 1/2 u., 583 1/2 u., 584 1/2 u., 585 1/2 u., 586 1/2 u., 587 1/2 u., 588 1/2 u., 589 1/2 u., 590 1/2 u., 591 1/2 u., 592 1/2 u., 593 1/2 u., 594 1/2 u., 595 1/2 u., 596 1/2 u., 597 1/2 u., 598 1/2 u., 599 1/2 u., 600 1/2 u., 601 1/2 u., 602 1/2 u., 603 1/2 u., 604 1/2 u., 605 1/2 u., 606 1/2 u., 607 1/2 u., 608 1/2 u., 609 1/2 u., 610 1/2 u., 611 1/2 u., 612 1/2 u., 613 1/2 u., 614 1/2 u., 615 1/2 u., 616 1/2 u., 617 1/2 u., 618 1/2 u., 619 1/2 u., 620 1/2 u., 621 1/2 u., 622 1/2 u., 623 1/2 u., 624 1/2 u., 625 1/2 u., 626 1/2 u., 627 1/2 u., 628 1/2 u., 629 1/2 u., 630 1/2 u., 631 1/2 u., 632 1/2 u., 633 1/2 u., 634 1/2 u., 635 1/2 u., 636 1/2 u., 637 1/2 u., 638 1/2 u., 639 1/2 u., 640 1/2 u., 641 1/2 u., 642 1/2 u., 643 1/2 u., 644 1/2 u., 645 1/2 u., 646 1/2 u., 647 1/2 u., 648 1/2 u., 649 1/2 u., 650 1/2 u., 651 1/2 u., 652 1/2 u., 653 1/2 u., 654 1/2 u., 655 1/2 u., 656 1/2 u., 657 1/2 u., 658 1/2 u., 659 1/2 u., 660 1/2 u., 661 1/2 u., 662 1/2 u., 663 1/2 u., 664 1/2 u., 665 1/2 u., 666 1/2 u., 667 1/2 u., 668 1/2 u., 669 1/2 u., 670 1/2 u., 671 1/2 u., 672 1/2 u., 673 1/2 u., 674 1/2 u., 675 1/2 u., 676 1/2 u., 677 1/2 u., 678 1/2 u., 679 1/2 u., 680 1/2 u., 681 1/2 u., 682 1/2 u., 683 1/2 u., 684 1/2 u., 685 1/2 u., 686 1/2 u., 687 1/2 u., 688 1/2 u., 689 1/2 u., 690 1/2 u., 691 1/2 u., 692 1/2 u., 693 1/2 u., 694 1/2 u., 695 1/2 u., 696 1/2 u., 697 1/2 u., 698 1/2 u., 699 1/2 u., 700 1/2 u., 701 1/2 u., 702 1/2 u., 703 1/2 u., 704 1/2 u., 705 1/2 u., 706 1/2 u., 707 1/2 u., 708 1/2 u., 709 1/2 u., 710 1/2 u., 711 1/2 u., 712 1/2 u., 713 1/2 u., 714 1/2 u., 715 1/2 u., 716 1/2 u., 717 1/2 u., 718 1/2 u., 719 1/2 u., 720 1/2 u., 721 1/2 u., 722 1/2 u., 723 1/2 u., 724 1/2 u., 725 1/2 u., 726 1/2 u., 727 1/2 u., 728 1/2 u., 729 1/2 u., 730 1/2 u., 731 1/2 u., 732 1/2 u., 733 1/2 u., 734 1/2 u., 735 1/2 u., 736 1/2 u., 737 1/2 u., 738 1/2 u., 739 1/2 u., 740 1/2 u., 741 1/2 u., 742 1/2 u., 743 1/2 u., 744 1/2 u., 745 1/2 u., 746 1/2 u., 747 1/2 u., 748 1/2 u., 749 1/2 u., 750 1/2 u., 751 1/2 u., 752 1/2 u., 753 1/2 u., 754 1/2 u., 755 1/2 u., 756 1/2 u., 757 1/2 u., 758 1/2 u., 759 1/2 u., 760 1/2 u., 761 1/2 u., 762 1/2 u., 763 1/2 u., 764 1/2 u., 765 1/2 u., 766 1/2 u., 767 1/2 u., 768 1/2 u., 769 1/2 u., 770 1/2 u., 771 1/2 u., 772 1/2 u., 773 1/2 u., 774 1/2 u., 775 1/2 u., 776 1/2 u., 777 1/2 u., 778 1/2 u., 779 1/2 u., 780 1/2 u., 781 1/2 u., 782 1/2 u., 783 1/2 u., 784 1/2 u., 785 1/2 u., 786 1/2 u., 787 1/2 u., 788 1/2 u., 789 1/2 u., 790 1/2 u., 791 1/2 u., 792 1/2 u., 793 1/2 u., 794 1/2 u., 795 1/2 u., 796 1/2 u., 797 1/2 u., 798 1/2 u., 799 1/2 u., 800 1/2 u., 801 1/2 u., 802 1/2 u., 803 1/2 u., 804 1/2 u., 805 1/2 u., 806 1/2 u., 807 1/2 u., 808 1/2 u., 809 1/2 u., 810 1/2 u., 811 1/2 u., 812 1/2 u., 813 1/2 u., 814 1/2 u., 815 1/2 u., 816 1/2 u., 817 1/2 u., 818 1/2 u., 819 1/2 u., 820 1/2 u., 821 1/2 u., 822 1/2 u., 823 1/2 u., 824 1/2 u., 825 1/2 u., 826 1/2 u., 827 1/2 u., 828 1/2 u., 829 1/2 u., 830 1/2 u., 831 1/2 u., 832 1/2 u., 833 1/2 u., 834 1/2 u., 835 1/2 u., 836 1/2 u., 837 1/2 u., 838 1/2 u., 839 1/2 u., 840 1/2 u., 841 1/2 u., 842 1/2 u., 843 1/2 u., 844 1/2 u., 845 1/2 u., 846 1/2 u., 847 1/2 u., 848 1/2 u., 849 1/2 u., 850 1/2 u., 851 1/2 u., 852 1/2 u., 853 1/2 u., 854 1/2 u., 855 1/2 u., 856 1/2 u., 857 1/2 u., 858 1/2 u., 859 1/2 u., 860 1/2 u., 861 1/2 u., 862 1/2 u., 863 1/2 u., 864 1/2 u., 865 1/2 u., 866 1/2 u., 867 1/2 u., 868 1/2 u., 869 1/2 u., 870 1/2 u., 871 1/2 u., 872 1/2 u., 873 1/2 u., 874 1/2 u., 875 1/2 u., 876 1/2 u., 877 1/2 u., 878 1/2 u., 879 1/2 u., 880 1/2 u., 881 1/2 u., 882 1/2 u., 883 1/2 u., 884 1/2 u., 885 1/2 u., 886 1/2 u., 887 1/2 u., 888 1/2 u., 889 1/2 u., 890 1/2 u., 891 1/2 u., 892 1/2 u., 893 1/2 u., 894 1/2 u., 895 1/2 u., 896 1/2 u., 897 1/2 u., 898 1/2 u., 899 1/2 u., 900 1/2 u., 901 1/2 u., 902 1/2 u., 903 1/2 u., 904 1/2 u., 905 1/2 u., 906 1/2 u., 907 1/2 u., 908 1/2 u., 909 1/2 u., 910 1/2 u., 911 1/2 u., 912 1/2 u., 913 1/2 u., 914 1/2 u., 915 1/2 u., 916 1/2 u., 917 1/2 u., 918 1/2 u., 919 1/2 u., 920 1/2 u., 921 1/2 u., 922 1/2 u., 923 1/2 u., 924 1/2 u., 925 1/2 u., 926 1/2 u., 927 1/2 u., 928 1/2 u., 929 1/2 u., 930 1/2 u., 931 1/2 u., 932 1/2 u., 933 1/2 u., 934 1/2 u., 935 1/2 u., 936 1/2 u., 937 1/2 u., 938 1/2 u., 939 1/2 u., 940 1/2 u., 941 1/2 u., 942 1/2 u., 943 1/2 u., 944 1/2 u., 945 1/2 u., 946 1/2 u., 947 1/2 u., 948 1/2 u., 949 1/2 u., 950 1/2 u., 951 1/2 u., 952 1/2 u., 953 1/2 u., 954 1/2 u., 955 1/2 u., 956 1

Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

1. Silesen-Marsch von Heinsdorff.
2. Ouverture zu Preciosa von Weber.
3. Introduction aus dem Liebesbrunnen von Balfe.
4. Hymens Feierklänge, Walzer von Lanner.
5. Amoretten-Quadrille von Strauss.
6. Ouverture zu Lichtenstein von Lindpaintner.
7. Marsch aus den Ruinen von Athen von Beethoven.
8. Die Schwalben, Walzer von Strauss.
9. Schandauer-Bad-Polka von Hünerfürst.
10. Ouverture zur Italierin in Algier von Rossini.
11. Finale aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
12. Notturmo a. d. Sommernachtstraum v. Mendelssohn.
13. Norddeutsche Weisen, Walzer von Jos. Gungl.
14. Tourbillon-Galopp von Lanner.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Bergkeller.

Heute Freitag den 17. Juli

Großes Sommerabend-Fest,

Extra-Concert vom ^{wobei} Winkler'schen Musikchor

und zum Schluß
das Bombardement von Canton durch die eng-
lische Flotte.

Programm:

1. Alexander-Marsch von Gungl.
2. Ouverture zum Ahnenschatz von Reissiger.
3. Terzett aus Maria Stuart von Donizetti.
4. Loreley-Rheinklänge, Walzer von Strauss.
5. Ouverture zu Oberon von Weber.
6. Pas de Six aus Tell von Rossini.
7. Maskenbilder, Walzer von Lanner.
8. L'assaut Grand-Galopp militair von Voss.
9. Nacht und Morgen, Potpourri von Strauss.
10. Finale aus den Lichtensteinern v. Lindpaintner.
11. Militair-Quadrille von Strauss.
12. Belvedere-Polka von Labitzky.
13. Ouverture zu Fra Diavolo von Auber.
14. Entre-Act aus Lohengrin von Wagner.
15. Sympathietöne, Walzer von Gungl.
16. Liebesbriefe, Galopp von Labitzky.

Da ich durch diese höchst überraschende getreue Darstellung des Bombardements, meinen geehrten Gästen einen recht genussreichen Abend versprechen kann, mache ich noch ganz besonders darauf aufmerksam und lade zu einem recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Programm gratis.

Volland.

Sächsisch-Böhmische Bahnhof-Restaurations.

Morgen Abend **CONCERT** vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Ferdinand Elb

Nr. 5 mitte Frauengasse

H. Klepperbein gradeüber



Aecht importirte

HAVANA'S,

Bremer- u. andere Cigarren, Rauch-
u. Schnupftabake aller Länder.

verkauft noch zu alten billigen Preisen.

Akustisches Cabinet,

am Postplatz, von 11-6 Uhr geöffnet.

Permanente Ausstellung
und Magazin der von **Kaufmann
und Sohn** erfundenen Musik-Kunst-
werke und Instrumente: **Orche-
strion, Symphonion, Har-
monichord** etc.

Inn. Pirna-
sche-G. 3.

Die Conditorei von **H. Kammsetzer**

Inn. Pirna-
sche-G. 3.

empfiehlt sich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Oedenburger Ausbruch

à Flasche 15 Ngr. empfiehlt

C. F. Hopfe, Schloßgasse 13.

Weinhalle, Ausverkauf sächsischer Weine
Soda-Wasser à Glas 5 und 10 Pf. Wildstruffergasse Nr. 42.

Mein großes Lager von
Stereoskopen-Bildern

bietet jetzt eine Auswahl von **2000** Bildern, auf Glas, Silberplatten und Papier, enthaltend Ansichten, Panoramen, Straßen, Plätze und Denkmäler von Dresden, Berlin, Wien, Prag, München, Stuttgart, Tyrol, dem Rhein, Konstantinopel, Athen, Egypten, überhaupt von Deutschland, Frankreich, England, Italien, den Pyrenäen, der ganzen Schweiz, Türkei und Griechenland, sowie sehr sauber gearbeitete akademische Bilder nach lebenden Pariser Modellen, die ich nebst den Apparaten neuester Construction stets neu ausgewählt von Paris erhalte, desgleichen englische Bilder darstellend Familienszenen Antike und Genrebilder, und empfehle sämtliche Gegenstände zu sehr billigen Preisen en gros & en détail.

Julius Loebel, Mechaniker und Optiker,
 Schloßgasse 19, dem K. Schlosse schrägüber.

Das Glaser-Geschäft
 Waisenhausstraße Nr. 6, nahe dem Victoria-Hotel
 (Firma: Julius Gentzke)

empfehlte sich zu Ausführung aller in dieses Fach gehörigen Arbeiten bei solider und schneller Bedienung.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Reichhaltiges
Musikalien-Lager
 älterer und neuester
 Erscheinungen.
 Rastrirt. Notenschreib-
 papier in allen Sorten.

C. A. KLEMM,
 Kunst- und Musikalien-Handlung
 Augustusstrasse 3.

Römische
 und deutsche Saiten.
 Musik-Requisiten.
 Leihanstalt für Musik.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 5 heures; from 9 till 5 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Julius Schwendler,
 Photograph, Bischofsweg 12.

empfehlte sich zur Aufnahme von Privatgebäuden etc. in und ausser der Stadt, bei bester Ausführung die billigsten Preise.

Der Wildverkauf

vom Neustädter Wildhändler befindet sich der großen Wärme halber für jetzt nur in dem Gewölbe: Neustadt, Rhänitzgasse 26 im Hofe.

Wilde Enten

von 6 bis 15 Mgr. das Stück sind täglich frisch zu haben
W. Froberg.

Eine gebildete Engländerin ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Muttersprache; auch können noch einige Damen an englischen Conversationsstunden Theil nehmen. Näheres in **G. Schönfeld's** Buchhandlung (C. A. Berner), Schloßgasse.

Tägliche Abfahrt der Dampfschiffe von Dresden.
 Früh 6 u. b. Letzchen; früh 9 1/2 u. Nachm. 2 u. b. Schandau u. 3 u. b. Rathen; Ab. 6 1/2 u. b. Pirna. — Früh 6 1/2, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 u. Ab. 7 u. b. Meissen.

Himbeer-Limonaden-Syrup

als etwas Ausgezeichnetes, empfehle

A. F. Pfund,
 Pirnaischer Platz.

Wäre es nicht dringend wünschenswerth, daß die Polizei gegen diejenigen Kartenschlägerinnen einschreite, welche unsere jungen Schauspielerinnen vom Studiren abhalten und ihnen die Köpfe mit allerhand Unsinn erfüllen? Wenn das nicht gegen die Würde der Kunst ist, daß die jungen Schauspielerinnen solchen Unsinn glauben, dann mögen die jungen Dämchen nicht erschrecken, wenn die Kartenschlägerinnen sie für Millionärinnen erklären.

Tägliche Ankunft der Dampfschiffe in Dresden.

Vorm. geg. 7 1/2 u. v. Pirna; geg. 9 u. v. Schandau; geg. 9, 1 1/2, 5 u. Ab. 9 u. v. Meissen; geg. 6 u. 9 u. v. Letzchen u. geg. 8 1/2 u. v. Rathen.

Inserate für dieses Blatt à Zeile 5 Pf., bei öfterer Wiederholung mit Rabatt, werden bis Abends 7 Uhr angenommen: **Johannisallee 6.**

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Lipsch & Reichardt.**